

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlage. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 173.

Halle, Sonnabend den 26. Juli

1856.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 25. Juli 9 Uhr 24 Min. Vorm.  
Aufgenommen in Halle den 25. Juli 9 Uhr 48 Min. Vorm.

Im Unterhause erklärte Lord Palmerston auf eine Interpellation Murrughs, daß eine Intervention Frankreichs in Spanien nicht im Geringsten zu besorgen sei.

## Telegraphische Depesche.

Triest, Donnerstag, d. 24. Juli. Der fällige Dampf aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 18. d. Nach denselben finden fortwährend glänzende Feste zu Ehren des Marschalls Melissier statt. Das Gerücht, daß 20,000 Franzosen und 10,000 Engländer in der Türkei bleiben würden, wird widerlegt, und mitgetheilt, daß die Räumung vielmehr vorwärts schreite. Es heißt, daß eine dem europäischen Handel empfindliche Besteuerung der Landesprodukte und eine neue Besteuerung der Schiffe eingeführt werden solle.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. Juli. Se. Majestät der König haben geruht den nachbenannten Kaiserlich Russischen Offizieren und Beamten Orden zu verleihen und zwar: I. den Schwarzen Adler-Orden in Brillanten: dem Minister des Kaiserlichen Hauses, Grafen von Adlerberg; II. den Schwarzen Adler-Orden: dem General-Adjutanten, General der Kavallerie, Fürsten Dolgorukij, und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten Gortschakoff; III. den Rothen Adler-Orden erster Klasse in Brillanten: dem Adjutanten des Großfürsten Michael von Rußland Kaiserliche Hoheit, General-Lieutenant und General-Adjutanten Philo sophoff; IV. den Rothen Adler-Orden erster Klasse: dem Wirklichen Geheimen Staatsrath Malzoff; V. den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: dem General-Adjutanten, General Major Grafen v. Adlerberg II. und dem Direktor der Reise-Militair-Kanzlei, Wirklichen Geheimen Rath Schaufuß; VI. den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse in Brillanten: dem Adjutanten des Großfürsten Michael von Rußland Kaiserliche Hoheit, General-Major Willamoff; VII. den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: dem Flügel-Adjutanten, Obersten Albedynskij; VIII. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse: dem Kollegienrath Fürsten Dolgorukij im Kriegsministerium und dem Hofrath Müller im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten; IX. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem Adjutanten des Großfürsten Michael von Rußland Kaiserliche Hoheit, Lieutenant Grafen Lewaschoff, dem Korner Prinzen Solikoff im Regiment Großfürstin Olga Husaren und dem Kanzlei-Beamten Tjlin.

Der Finanzminister v. Bodelschwingh ist aus Westphalen gestern hier wieder eingetroffen. — Der Polizeipräsident Freiherr v. Zedlitz hat sich gestern nach Hamburg begeben.

Der Kreisrichter Schreyer in Torgau hat das Mandat als Abgeordneter für den ersten Merseburger Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Torgau und Liebenwerda, niedergelegt.

Die Feldpolizei-Ordnung vom 1. Novbr. 1847 hat durch die neuere Gesetzgebung, insbesondere durch das Gesetz vom 13. April d. F. vielfache Aenderungen erfahren. Um den mit der Handhabung der Feldpolizei beauftragten Lokalbehörden eine Uebersicht über die jetzt geltenden Bestimmungen zu gewähren und die richtige Anwendung derselben möglichst zu erleichtern, haben die Minister der Justiz, des Innern und der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, einem bei der Berathung der Sache im Herrenhause ausgesprochenen Wunsche ge-

mäß eine besondere Instruktion erlassen, in welcher diejenigen Punkte näher angegeben sind, bei denen die Feldpolizei-Ordnung eine Aenderung erfahren hat. Diese Instruktion wird, wie die „Pr. Corr.“ mittheilt, binnen Kurzem durch das Justiz-Ministerialblatt und durch die Amtsblätter zur Kenntniß der Gerichte und Polizeibehörden gebracht werden. Gleichzeitig ist eine amtliche Ausgabe der Feldpolizei-Ordnung veranstaltet worden, in welcher an Stelle der aufgehobenen Bestimmungen die dafür neu eingetretenen Vorschriften aufgenommen, und die Instruktion, so wie die sonstigen neueren auf die Feldpolizei bezüglichen Bestimmungen, namentlich das Gesetz vom 13. April d. F., mehrere Paragraphen des Strafgesetzbuchs, desgleichen einzelne Bestimmungen des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizeiverwaltung und des Gesetzes vom 14. Mai 1852 über die vorläufigen Straffestellungen abgedruckt worden sind.

Die Mittheilungen des statistischen Büreaus geben eine Zusammenstellung der Vermögensverhältnisse der Ein- und Ausgewanderten des preussischen Staats, so weit solche zu ermitteln waren; für die 15 Monate bis Ende 1855 ergibt die Vergleichung, daß die Summe des Vermögens der Ausgewanderten das Vermögen der Eingewanderten um 626,219 Thlr. überstieg, indem das Vermögen von 2243 Eingewanderten auf 3,134,351 und das Vermögen von 12,150 Ausgewanderten auf 2,760,570 Thlr. angegeben war.

Schon früher ist in unseren polizeilichen Kreisen von der besseren Ueberwachung des Ausschanks des Bieres, namentlich des sogenannten bairischen, der hier seit einigen Jahren eine enorme Ausdehnung gewonnen, wiederholt die Rede gewesen. Es gehen bei demselben so schroffe Willkürlichkeiten vor, daß man Anfangs geneigt war, das bairische Prinzip zu adoptiren, d. h. Quantität und Qualität zugleich festzusetzen. Man ist jedoch mannigfacher Ursachen halber davon zurückgekommen und hat es für ersprießlich erachtet, nur die Quantität, das Maas, festzusetzen, die Qualität, resp. den Preis, der freien Konkurrenz zu überlassen.

Nachdem kürzlich von einem Gerichte Jemand, der angeschuldigt war, sich der Militärpflicht dadurch entziehen zu haben, daß er nach Ablauf seines Passes nicht zurückkehrte, freigesprochen ist, weil das Gericht in der Unterlassung der Rückkehr noch nicht die Absicht erkennen wollte, sich dem Militärdienste zu entziehen, hat das Obergericht entschieden, daß das Verbleiben eines Militärpflichtigen im Auslande über die ihm in dem ertheilten Pass gestattete Zeit den Ehebestand des §. 110 des Strafgesetzbuchs darstelle, welcher diejenigen mit Strafe bedroht, die ohne Erlaubniß die L. Lande verlassen, um sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen.

Das Telegraphenwesen in Preußen hat einen Aufschwung genommen, wie man ihn bei der ersten Ziehung der Drähte nicht voraussehen konnte. Das Bedürfnis nach Telegraphenanlagen ist in fortlaufendem Steigen gewesen und die Regierung hat demselben zu genügen gesucht, nicht allein durch Herstellung von neuen Telegraphenlinien, sondern auch durch Vermehrung der Drähte. Preußen besaß im Anfange dieses Jahres 24 Haupt- und Zweig-Telegraphenlinien; sie nahmen eine Länge von 621<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Meilen ein, und waren auf denselben 1,378<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Meilen Drähte ausgespannt. Das Verhältniß der Linienlänge zu der Drahtlänge ist in Preußen ein sehr günstiges. Es liefert, da die Länge der Drähte die der Linien um mehr als das Doppelte übertrifft, den Beweis, daß auf vielen Linien 2-, 3-, 4-, sogar 5- und 6fache Drähte angelegt werden mußten, um den den Telegraphenverkehr gerichteten Anforderungen entsprechen zu können.

Aus dem Regierungsbezirk Breslau, d. 20. Juli. Wie von der „Pr. Corr.“ über den Verlauf der Rinderpest im Regierungsbezirk Breslau berichtet wird, wäre es dem kräftigen Einschreiten der Behörden gelungen, die Seuche auf ein verhältnißmäßig kleines Gebiet zu beschränken und den Verheerungen derselben auch an ihren Ursprungspunkten alsbald ein Ziel zu setzen. In den

davon betroffenen Ortschaften des Gubrauer, Steinauer und Wohlauer Kreises sind 650 Stück Rindvieh gefallen oder getödtet worden.

**Frankfurt a. M., d. 22. Juli.** Die Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen erlebte in ihrer heutigen Sitzung sämmtliche ihrer Berathung unterbreiteten Gegenstände. Der über §. 8 der Tagesordnung (Construction eiserner Gitter- und Kettenbrücken, Imprägnirung der Schwellen, Befestigung der Schienen und Bremsvorrichtungen) erstattete Commissionsbericht wurde der demnächst zusammentretenden Versammlung der Eisenbahn-Techniker überwiesen. Zur geschäftsführenden Direction für die nächsten zwei Jahre wurde die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft wieder erwählt, zum Versammlungsort für nächstes Jahr München bestimmt. Nachdem der geschäftsführenden Direction, namentlich deren Vorsitzenden, Hrn. Fournier, und dem die Stelle eines Secretärs der Versammlung beisehen habenden Wirkl. Geheimen Ober-Regierungsrath Costenoble der Dank der Versammlung für ihre Mithewaltung dargebracht worden, wurden die diesjährigen Beratungen für geschlossen erklärt.

**Hannover, d. 22. Juli.** Die Zweite Kammer hat heute ihr Urtheil über das beruhenes Nothgesetz gesprochen, das widerspänigige Staatsdiener einem Ausnahme-Gesetze überwieft. Der Minister war abwesend. Der Gen.-Secretär des Justiz-Departements führte die Bertheiligung; zuerst lehnte er sich dagegen auf, daß ein ungewöhnlich in Kraft getretenes Gesetz noch völlig wie ein Gesetzentwurf von der Kammer behandelt werden solle, hatte aber fast alle Stimmen, selbst die einiger Collegen aus der Regierung gegen sich. Eben so unglücklich war er mit einem Verbesserungs-Antrage zu den mitgetheilten ablehnenden Anträgen des Ausschusses, dahin: das Gesetz zu genehmigen in der vertrauensvollen Erwartung, daß die Regierung es zurückziehen werde, sobald die Gefahr, welche es hervorgerufen, beseitigt sei. Denn, warf Windthorst schlagend entgegen, haben Stände einmal zugestimmt, dann kann von keinem vertrauensvollen Anheimgeben mehr die Rede sein, dann ist das provisorische Gesetz eben definitives Gesetz und kann nicht mehr durch die Regierung allein, sondern nur durch Uebereinkunft zwischen Regierung und Ständen wieder aufgehoben werden. Mit 61 gegen 23 Stimmen wurde dieser Antrag verworfen und dann der motivirte Ablehnungs-Vorschlag des Ausschusses mit 64 gegen 20 Stimmen zum Beschlusse der Kammer erhoben. Selbst treue Bundesgenossen der Rechten wollten nicht, daß die ganze Staatsdienerschaft des Landes einschließlich der Gemeinde-Beamten länger unter dem Alp dieses Gesetzes litte, und stimmten für Verwerfung.

**Heidelberg, d. 20. Juli.** Die „Kartell. Ztg.“ giebt unter diesem Datum eine mehrere Spalten lange, offenbar offiziöse Darstellung der bekannten Ereignisse. Es scheint hiernach die Erzeße der Corpsstudenten der Art gewesen zu sein, daß der Behörde kaum etwas anderes übrig blieb, als mit der größten Strenge einzuschreiten. Namentlich haben sich die am Schwersten gravirten Personen mehrfach grobe Beleidigungen von Frauen und Mädchen sowohl in Heidelberg, als in Ladenburg zu Schulden kommen lassen, und in dem letztern Orte sah sich die Einwohnerschaft gerade durch Erzeße dieser Art genöthigt, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben.

In einem Berichte der „A. U. Z.“ über die hiesigen Vorgänge an der Universität heißt es am Schlusse, daß zuerst die Sentoren der einzelnen Verbindungen das Consilium unterschreiben mußten. Als jedoch auch jetzt die Heibereien noch kein Ende erreicht hatten, wurden sie von der Universität relegirt, und zwar mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß ihnen von Seite der Corps keinerlei aufzufallende (öffentliche) Begleitung zu Theil werden dürfe. Nichtsdestoweniger sah man vor der Abreise der eben genannten Relegirten ihre Corpsbrüder vor deren Wohnungen in über 40 Wagen einen feierlichen Umzug halten, worauf sie sich, allerdings zu Fuß, an die Bahn verfügten. Da nun das Rectorat mit den ihm zu Gebot stehenden Mitteln nicht mehr ausreichen zu können glaubte, nahm es zu den benannten außergewöhnlichen Mitteln seine Zuflucht, indem es Militär in die Stadt rief. Aber auch jetzt hörten die Häßlichen nicht auf, und es fehlte dabei nicht an komischen Scenen. So ließen sich z. B. vor der zum Abgehen der buntfarbigen Mützen bestimmten Stunde viele Verbindungsglieder und Bedienten ihre Hüte auf das Universitätsgebäude feierlich vorantragen, um sie mit dem Glodenschlag an die Stelle ihrer Mützen zu setzen. Man sieht ferner in Damenströßen hüten mit großen bunten Bändern, welche vielfach die frühere Kopfbedeckung ersetzen, so wie in der abentheuerlichsten Fußbekleidung die alten Corpsfarben hervorretten.

## Italien.

Aus Neapel vom 10. Juli schreibt man der „National-Zeitung“: „In dem wiederaufgenommenen politischen Proceß ist eine Episode eingetreten, die der Anlage große Belegenheit bereiten muß. Vorgesetzt wurde vor dem großen zur Rathskammer vereinigten Criminalhofe zur Untersuchung der Papiere geschritten, welche die Polizei bei Mignogna und seinen Mitangeklagten gefunden haben will. Die von der Regierung ernannten Sachverständigen, der Notar Martinez, ein Beamter des Finanzministeriums Namens Bura und ein Kalligraph erklärten, daß diese Papiere weder von der Hand Mignogna's noch eines der andern Angeklagten geschrieben seien. Der Präsident des Hofes hielt den Sachverständigen vor, daß ihre Erklärung die ernstesten Folgen haben könne; sie beharrten aber bei ihrem Urtheil und bezeugten dasselbe als das Ergebnis einer gewissenhaften und scrupulösen Untersuchung der besagten Papiere.“

## Spanien.

Den Correspondenzen aus Madrid vom 17. Juli entnehmen wir noch folgendes: Die Einzelheiten, welche man noch über die Kämpfe vom 15. und 16. erhält, stellen diese als äußerst hartnäckig und blutig dar. Die ersten Schätzungen der Todten und Verwundeten sind weit hinter der Wahrheit zurückgeblieben. In einzelnen Stadttheilen war auf beiden Seiten ein förmliches Schlachten! Man nimmt jetzt die Zahl der Todten und Verwundeten auf 2000 an. D'Donnell hat in Madrid die Presse unterdrückt und läßt nur Das drucken, was ihm gefällt. Die Madridrer Zeitungen geben also keinen Maßstab. So viel steht fest: D'Donnell heuchelte eine Einigkeit mit Espartero, die nie bestand, er arbeitete schon lange auf den Staatsstreich hin, und war dazu aufersehen, denn bereits am 8. Juli schrieb eine hohe Person in Madrid an eine andere hohe Person in Paris: „Alles ist fertig, wir können auf D'Donnell in allen Dingen rechnen, er wird Espartero hinauswerfen.“ — Eine, D'Donnell ergebene lithographirte Correspondenz meldet, daß dieser drei seiner früheren Amtsgenossen aus dem bisherigen Cabinet, nämlich: den Minister des Auswärtigen, General Zabala, den Außen-Minister Lujan und den Seeminister Santa-Cruz vor ein Kriegsgericht stellen lassen werde; aus welchem Grunde ist unbekannt, zumal sie sich an dem Zustand durchaus nicht theilhaftig haben. Dies wäre ein Beweis mehr, wie D'Donnell immer mehr und mehr auf der Bahn der Reaction vorschreitet; er scheint ein Werkzeug in der Hand der Camarilla und Dolacos, welche ihrerseits wieder alle Vorkehrungen gut getroffen hatten, und die Truppen erst herankommen ließen. Am 14. Morgens verbreitete sich das Gerücht von dem Ansatze D'Donnells; man glaubte es nicht eher, als bis man es in der amtlichen Zeitung las. Die Cortes traten, 92 an der Zahl, Nachmittags 4 Uhr zusammen. Die Sitzung begann mit Verlesung und Genehmigung des Protokolls; dann wurde folgender Antrag der Herren Madoz, Matheu, Galvo Usenio und Anderer verlesen: „Die Cortes wollen erklären, daß das neugebildete Ministerium ihr Vertrauen nicht verdienen.“ Madoz unterstützte und befürwortete diesen Antrag. Labuergna bekämpfte ihn, wie das Recht dieser Versammlung zu einer Beschlussfassung, und nannte jeden Tadler des neuen Cabinetes einen Glenden und Verräther. Madoz erwiderte ruhig, befehlt sich aber Genugthuung für die beleidigenden Ausdrücke vor, um jetzt nicht noch mehr Unruhe zu stiften. Der Antrag wurde mit 91 gegen 1 Stimme gutgeheißen. Zuvor ist übrigens noch zu bemerken, daß, als Escosura sein Ausschcheiden für ausgemacht hielt, er nach Aragon und Catalonien meilen ließ, daß die liberale Partei unter Espartero der Reaction weichen müsse. Escosura soll bereits noch als Antwort Saragoßas Pronunciamento erhalten haben. Diese Nachricht gelangte zusammen mit dem Adelsboom zur öffentlichen Kenntniss und Alles entzündete nun den Staatsstreich. Die Miliz trat zusammen, ihre Führer wollten aber aus ihrem Widerstande keine Aufrehrhandlung machen lassen; man hörte nur die Rufe: „Es lebe die Freiheit und Espartero! es sterbe D'Donnell!“ — Der Kampf war entseßlich. Von dem Stadthause bis zum großen Plage haben alle Häuser furchbar gelitten; ihre Bewohner mußten sich in die Keller flüchten. Mit Miniren und dem groben Geschütz, mit Granaten und glühenden Kugeln gelangte man ins Herz der von der Miliz besetzten Stellungen. Ein erbitterter, blutiger, unbeschreiblicher Kampf entspann sich. Endlich gelangten die Truppen, die über alle Mittel der Kriegskunst verfügten, am 15. d. Abends 10 Uhr dahin, die Miliz von dem einen Ende der Mayorsstraße nach dem Plage desselben Namens zurückzudrängen. Diese hatte nichts weiter als ihre Flinten zu ihrer Vertheidigung; ihre Führer hatten sie in diesem Augenblicke verlassen. — Die Stadt sieht heute wie gestern aus: die meisten Läden bleiben geschlossen. Alle Plätze sind in wahre Artillerie-Parks verwandelt, denen man Nachts nicht nahen darf. Die Königin ließ heute die Truppen vorbeiziehen und äußerte dabei eine ausgelassene Freude.

(Paris, d. 23. Juli.) Unsere telegraphische Verbindung mit Madrid ist fortwährend unterbrochen. Man hat aus der Hauptstadt nur Nachrichten bis zum 19. Dieselben enthalten einige Aufschlüsse über das Programm der neuen spanischen Regierung, wonach dieselbe kein Blut zur Bestrafung politischer Verbrechen vergießen will. Die moderirten Progressiven, welche sich durch gute Eigenschaften auszeichneten, sollen nicht von den öffentlichen Funktionen ausgeschlossen werden. Die konstituierenden Cortes werden aufgelöst und gewöhnliche Cortes zusammenberufen werden. Die letzteren sollen eine Art spanisches Corps législatif bilden. Was die Nationalgarde betrifft, so wird man dieselbe reorganisiren, jedoch so, wie sie in Frankreich nach dem Staatsstreiche wieder ins Leben gerufen wurde. Die Prozesse gegen die Zuliminister und die Königin Christine werden nicht fortgeführt werden. Was die Verfassung betrifft, so hat D'Donnell die Absicht, bedeutende Aenderungen an der von den konstituierenden Cortes votiren vorzunehmen, und zwar ohne vorherige Zustimmung der Kammer. Dieses Programm beweist übrigens die falsche Stellung D'Donnells. Sein Cabinet besteht kaum einige Tage, und er ist schon nahe daran, die Gunst des Hofes zu verlieren, weil er nicht sofort die Königin Christine und ihren Anhang zurückberufen hat. D'Donnell sieht, daß er unnütz ist, wenn er die alte Politik, die vor den Julitagen am Ruder war, befolgen will. Narvaez hat ihm auch sofort einen argen Streich gespielt. D'Donnell wollte sich desselben verschern, ohne ihn als Nebenbuhler fürchten zu müssen. Er ernannte ihn deshalb zum Botschafter in Paris an Dosaga's Stelle. Narvaez schlug aber diesen Vorschlag aus, und es ist klar, daß, wenn die Widerstandspartei in Spanien unterliegen sollte, Narvaez zum Nachfolger D'Donnells

nell's aussersehen wäre. — Günstige Nachrichten sind aus den Provinzen von Spanien seit der Unterdrückung des Aufstandes in Madrid nicht eingetroffen. Man hat dagegen Nachrichten, daß überall ungeheure Aufregung herrscht. So hat ein Bataillon, das von Pampe-luna nach Soria gesandt wurde, sich unterwegs gegen D'Donnell erklärt und ist, statt nach seinem Bestimmungsorte, nach Saragossa abmarschirt. Was Saragossa betrifft, so fehlen von dort alle bestimmten Nachrichten. Nach den hier verbreiteten Gerüchten soll man entschlossen sein, die Truppen D'Donnell's nicht zu erwarten, sondern ihnen entgegen zu marschiren. Was Catalonien betrifft (Barcelona ausgenommen), so hat sich dasselbe gegen D'Donnell erhoben. Die französischen halbamtlichen Blätter versichern zwar das Gegentheil, aber ich weiß aus besser Quelle, daß Zapatero, ungeachtet seiner 15,000 Mann, am 22. nur Herr von Barcelona war. Unter den Provinzen, die sich gegen D'Donnell erklärt haben, befindet sich auch Murcia. Was die Lage der Dinge in Spanien noch verwickelt, ist der Umstand, daß unter den Marschällen und Generalen, die in Madrid gesetzt haben, keine Einheit herrscht. D'Donnell, der keine Partei hat, imponirt seinen Collegen nicht, und diese benutzen gegen ihn die Unzufriedenheit, die durch die neuen Beförderungen entzündet ist und wobei viele vergessen wurden, die bis jetzt zur neuen Regierung hielten.

(Paris, d. 23. Juli.) Trotz der gegentheiligen Behauptung des „Constitutionnel“ sind so viele Truppen nach der spanischen Gränze beordert worden, daß daselbst eine Armee von 25,000 Mann zusammengedogen sein wird. Von Seiten des französischen Kabinet's ist man somit nicht so ruhig, als man sich den Anschein giebt. Aus Madrid haben wir Nachrichten vom 19. Juli, aus denen hervorgeht, daß D'Donnell sich noch immer den Anschein giebt, als wolle er die constitutionelle Verfassung aufrecht erhalten. Aber aus seinem Programme geht deutlich hervor, daß der Aufstand in Aragonien allein diesen vorläufigen Constitutionalismus einflößt. Ueber Saragossa fehlen alle offiziellen Berichte. Aus dem Umstande, daß Dulce noch nicht dahin abgegangen ist, wird geschlossen, daß man auch in Madrid die Wiederverkehr neuer Ereignisse nicht für unmöglich hält.

Der „Messager de Bayonne“ enthält eine Note über Narvaez, die man allgemein als dessen Glaubensbekenntnis betrachtet. Dieselbe lautet:

Bei der ersten Nachricht von den Ereignissen in Madrid verließ der Herzog von Valencia die Bäder von Nidj, und nur seinem Patriotismus und seiner Ergebenheit für die Königin Gehör gebend, eilte er dem Throne zu Hülf, den die Factionen der schlimmsten Art angreifen und umstürzen wollten. In dem Augenblicke, wo der Marschall die Grenze überschreiten wollte, befann er sich eines Andern und schickte einen seiner Adjutanten mit einem Briefe für die Königin nach Madrid. Der Marschall Narvaez bietet Ihrer Majestät seine Dienste an und theilt ihr mit, daß, um der Regierung die Verlegenheit seiner Anwesenheit zu ersparen, er in Bayonne die Befehle der Königin erwartet, um ihrem Willen gemäß nach Madrid zu kommen oder nach Paris zurückzukehren.

Der Pariser „Moniteur“ vom 24. Juli meldet, daß in Barcelona der Kampf vom 18. bis zum 21. d. gedauert habe, daß die Insurgenten sich auf das freie Feld begeben haben und von der Cavallerie verfolgt würden. (Hiernach wäre der Kampf in Barcelona doch nicht so geringfügig gewesen, als es bisher hieß, und die Bewegung noch keineswegs gänzlich unterdrückt.)

### Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Juli. Die „Times“ würdigt endlich die spanischen Ereignisse eines Leitartikels. Sie nimmt keinen Anstand es offen auszusprechen, daß die Königin Isabella sich den Rechtsboden unter den eigenen Füßen wegzieht; daß ihr Helfershelfer D'Donnell

Revolution von Oben macht, und daß die sogenannten Rebellen die Vertheidiger der geseglichen und verfassungsmäßigen Monarchie sind. Epartero wird in dem Artikel der „Times“ als ein schwacher und unentschlossener Liberaler, D'Donnell als ein entschlossener und gewissenloser Absolutist bezeichnet. — Betreffs der mehrfach erwähnten blutigen Kauferei in Aldershot sind heute zwei Briefe von hochgestellten Offizieren in der „Times“ abgedruckt. Beide nehmen die deutsche Legion in Schutz, rühmen ihre Mäßigung, als sie von dem 41. englischen Schützenregimente angegriffen wurde, und bestätigen im allgemeinen den gestern erwähnten Bericht des „Herald.“ Nur darin weichen sie von diesem ab, daß nicht 50 bis 60, sondern nur einige wenige, und darunter keine einzige lebensgefährliche Verletzung vorgekommen sein soll, daß nach ihrer Darstellung keine Hütten zerstört, sondern nur ein paar Scheiben eingeworfen wurden, daß endlich weder die deutsche noch die englische Cavallerie zum Einbauen kommandirt worden war. Nach den Briefen dieser Offiziere zu schließen, war die ganze Schlägerei bei weitem unbedeutender, als die ersten Zeitungsberichte sie dargestellt hatten, und wäre das gute Einvernehmen zwischen der Legion und den britischen Regimentern nicht wesentlich beeinträchtigt worden.

### Belgien.

Brüssel, d. 22. Juli. Der König hat auf den Antrag des Justizministeriums durch Dekret vom 21. Juli 704 Verurtheilte begnadigt; 272 derselben hatten ihre Strafe noch gar nicht angetreten.

### Amerika.

New-York, d. 9. Juli. Der von dem Senator aus Süd-Carolina, Obersten Brooks, beinahe zu Tode ergrügelte Senator Sumner befindet sich in Folge der erlittenen Mißhandlungen noch immer in einer sehr bedenklichen Lage, und seine Freunde hegen ernstliche Besorgnisse hinsichtlich seiner Gesundheit. Brooks ist, wie bereits gemeldet, zu einer Geldbuße von 300 Dollars verurtheilt worden. Die „New-York Daily Times“ bemerkt darüber: „Daß die Sache so ablaufen werde, konnte sich Jeder denken; denn wir wissen ja, wie es mit den Criminal-Gerichtshöfen im District Columbia steht. Kein Slave in einer Plantage des Südens gerichtet dem Knalle der Peitsche seines Herrn bereitwilliger, als die Richter dieser Tribunale den Forderungen der Sklavenzüchter.“ — Die New-Yorker Blätter äußern sich mit Befriedigung über die Beilegung der Werbungs-freitigkeit und erklären, daß England besser zum Krieg gerüstet war als Amerika.

### Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 28. Juli d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

#### A. Deffentliche Sitzung.

1) Rechnung der Ehrlichen Stiftung pro 1855. 2) Beantwortung der Erinnerungen gegen die Armen-Kassen-Rechnung pro 1854. 3) Fortbewilligung eines höhern Verpflegungssatzes für die Polizeigefangenen. 4) Mittheilung eines Erkenntnisses. 5) Wahl eines Bezirksvorstehers. 6) Anschaffung einer kupfernen Wasserblase fürs Hospital.

#### B. Geschlossene Sitzung.

1) Bewilligung einer Remuneration.

Der stellvertretende Vorsteher der Stadtverordneten.

Dryander.

### Getreide-Verkauf.

Dienstag den 29. Juli c. sollen von dem Demler'schen Freigute in Batterode circa 28 Mrg. Weizen, 4 Mrg. Roggen, 35 Mrg. Gerste und 11 Mrg. Bohnen auf dem Stiele verkauft werden.

Die Kaufgelder brauchen erst zum 1. October bezahlt zu werden; die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Rembezugs früh 11 Uhr auf dem Demler'schen Planstück in Klostermansfelder Flur an der Chauffee von Klostermansfeld nach Leimbach.

Mansfeld, den 23. Juli 1856.

Fritsch, Kreis-Auctionator.

### 10,000 Thaler

sind in einzelnen Posten zu verkaufen durch den Sekretair Kleist, Schmeerstraße Nr. 16.

Trockne Hefe täglich frisch bei

Kluge & Heine.

Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

### Alle Reparaturen,

Färben, Waschen und Umarbeiten der getragenen Hüte nach den neuesten Façons, werden von mir aufs Schnellste und Beste gemacht bei

L. Wedding, Hutmachermstr.

Nr. 22. Leipzigerstraße 22.

## Bekanntmachungen.

### Herzogl. Anhaltische Domainen-Verpachtung.

Die Herzogliche Domaine Siptenfelde in der Nähe von Harzgerode, zu welcher außer dem Gehöfte, dem Garten und einem Teiche 914 Morgen Acker und

320 Morgen Wiese, einschließlich 34 Morgen Kieselwiesen gehören, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1857 bis dahin 1875 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Behufe ist Termin auf

den 29. August d. J.

Vormittags 10 Uhr

in unserem Sitzungszimmer angesetzt worden, zu welchem die Pachtbewerber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen vorher in unserer Kanzlei eingesehen und gegen Zahlung der Copialien in Abschrift bezogen werden können.

Bernburg, den 4. Juli 1856.

### Herzogl. Anhalt. Regierung.

Abtheilung für die Finanzen.

Hempel.

### Bekanntmachung.

Die Erdarbeiten an Regulirung der Biethe (des Landgrabens) auf der Strecke von der Brücke auf der Köthener-Bernburger Chauffee bei Klein-Paschleben, durch die Feldmar-

ken Klein-Paschleben, Trinum, Groß-Paschleben, Guz und Köthen bis zur Ueberbrückung in der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bei Köthen, welche Strecke 1965 laufende Ruthen enthält, sollen öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden, und ist Licitationstermin auf

Donnerstag den 7. August d. J.

Vormittags 10 Uhr im Gasthose zum „Prinzen von Preußen“ allhier angesetzt, zu welchem geeignete Unternehmer hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Anschläge und Bedingungen vom 28. d. Mts. ab in der Registratur Herzoglicher General-Kommission allhier eingesehen werden können.

Köthen, den 21. Juli 1856.

### Die Kommission für Regulirung der Biethe von Mey.

### Pferde-Verkauf.

Auf dem G. Danneberg'schen Gute in Einsdorf, bei Alstedt, Querfurt und Eisleben gelegen, sind zu verkaufen:

2 gut eingefahrene, gesunde Kutschpferde, Rappen und Alstedter Rasse, 5' 4" groß und 6jährig;  
2 dergl. Braune und Hannover'scher Rasse, 5' 8" groß und 5jährig, letztere mit oder ohne elegantem Geschirre.

Bemerket wird noch, daß alle 4 Pferde geritten sind.

**Roman- und Portland-Cement,**  
Mauersteine, Dachsteine, Latten, Waldrahmen, Dachplitt billigt bei  
**Gustav Messmer.**

Von Limb. u. bair. Sahnenkäse, in  
Laibchen von 2 1/2 Pf., sowie von vorzüg-  
lich schönem fetten Schweizerkäse halte  
ich stets großes Lager und offerire solchen im  
Ganzen und einzeln billigt.

**F. A. Verschmann.**

Frische Schmelzbutter, sowie verschie-  
dene Sorten Salzbuter empfiehlt bei  
großer Auswahl in Kübeln und ausgedochten  
billigt die Butterhandlung von

**F. A. Verschmann.**

Prima Americ. Schweineschmalz  
empfiehlt in Originalgebunden und ausgespakt  
billigt

**F. A. Verschmann.**

**Diemitz.**

**Sonntag Concert, gegeben  
vom Musikcorps des Königl.  
12. Husaren-Regiments zu  
Merseburg. Anfang 3 1/2 Uhr.  
O. Rauchfuss.**

**Saal-Pavillon zur Raben-Insel.**  
Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an Con-  
cert, Abends Illumination bei **Natsch.**

Sonntag den 27. d. M. **Stern-  
und Scheibenschießen,**  
wozu freundlich einladet  
**Frd. Arnold** in Loeberrig b/3.

**Harmonie.**

Sonntag Soirée im Bürgergarten. Billets  
sind abzuholen bei Herrn **Leidenfrost,  
Dietrich** und **Kennenpfeinig.**

**Weintraube.**

**Sonntag Concert.**  
**John,** Stadtmusikdirector.

**Bad Wittekind.**

**Sonntag Concert.**  
**C. Stöckel,** Director.

**Schlettau.**

Zum **Concert und Gesellschaftsball,**  
so nächsten **Sonntag** den 27. Juli von Nach-  
mittags 3 Uhr ab vom **Hallischen Musik-  
chore** des **Hrn. Musikd. Tittmann** statt-  
findet, ladet ergeben ein  
der **Gastwirth Pöhl.**

**Theater in Landstedt.**

Sonntag den 27. Juli:  
**Hunderttausend Thaler,**  
Große Posse v. Kalisch, Musik v. Göhrich.

Mittwoch den 30. Juli:  
Zum **Benefiz für Herrn Königsdörfer,**  
zum ersten Male:  
**Eine Briestafche mit Geld,**  
Posse in 2 Acten von **Altmann.**  
**Julius Wunderlich.**

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Emilie Wielepp,  
Robert Hilprecht,**  
Herzogl. Steuer-Aufseher.  
Als Leben a/S. **Plözkau b. Bernburg.**

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 2 Uhr starb unser liebes Toch-  
terchen **Helene** an Zahnkrämpfen, was wir  
Freunden und Bekannten, um stille Theilnah-  
me bittend, hierdurch anzeigen.  
Halle, den 25. Juli 1856.  
**D. Jaenisch** und Frau.

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach  
langem Leiden unsere gute Gattin und Mutter,  
Frau **Dorothea Griefing** geb. **Pötsch,**  
in ihrem 46ten Lebensjahre, welches wir aus-  
wärtigen Verwandten und Freunden hiermit  
anzeigen, um stillen Beileid bittend.  
**Wallwitz,** den 23. Juli 1856.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Marktberichte.**

**Magdeburg, den 24. Juli. (Nach Wispeln.)**  
Weizen — — — — —  
Roggen — — — — —  
Kartoffelspiritus loco ohne Gehalt.  
Nordhausen, den 23. Juli.  
Weizen 3 1/2 25 1/2 bis 4 1/2 15 1/2  
Roggen 2 = 15 = = 3 = 13 =  
Gerste 2 = = = 2 = 15 =  
Hafer 1 = 12 = = 1 = 15 =  
Rübel pro Centner 19 1/2 — 20 1/2  
Leinöl pro Centner 17 1/2

**Berlin, den 24. Juli.**  
Weizen loco 80—115 1/2  
Roggen loco 82 1/2. 78 1/2 pr. 82 1/2 bez., auf Vete-  
rung pr. August neuer 82 1/2. effect. 78 1/2 pr. 82 1/2.  
Juli 78—79 1/2—78 1/2 pr. bez. u. G., 79 1/2 Br., Juli =  
Aug. 60 1/2—65 1/2 bez. u. G., 60 1/2 Br., Aug. Sept.  
64—62 1/2 pr. bez., 63 Br., 62 1/2 G., Sept. Oct. 62 1/2  
—60 1/2 pr. bez. u. G., 61 Br., Oct./Nov. 60—57 1/2 pr.  
bez. u. Br., 58 G.  
Gerste, große 61—63 1/2  
Hafer 37—40 1/2  
Erbsen 73—83 1/2  
Rübel loco 10 1/2 pr., Juli 18 1/2 pr. bez., 10 Br.,  
Juli Aug. 18 1/2 pr. Br., Aug. Sept. 18 1/2 pr. Br., Sept.  
Oct. 17 1/2—17 1/2 pr. bez., 17 1/2 Br., 17 1/2 G., Oct. Nov.  
17 1/2 pr. bez. u. G., 17 1/2 Br., Nov. Dec. 17 1/2 pr. bez.,  
17 1/2 Br., 17 1/2 G.  
Leinöl loco 15 1/2 pr., Zief. 15 1/2 pr.  
Santäl loco u. Zief. 15 1/2 G.  
Spiritus loco ohne Faß 35 1/2 pr. bez., mit Faß 37 1/2  
bez., Juli 34 1/2—38 1/2 pr. bez. u. G., 38 1/2 Br., Juli =  
Aug. 37 1/2—37 1/2 pr. bez. u. G., 37 1/2 Br., Aug. Sept.  
36—35 1/2 pr. bez. u. Br., 35 1/2 G., Sept. Oct. 32 1/2  
1/2 pr. bez., 32 1/2 Br., 32 G., Oct. Nov. 31—30 1/2 pr.  
bez., 30 1/2 Br., 30 G.  
Weizen geschäftlos. Roggen loco flau. Termine unter  
gehrigen Courten beginnend, sichten matt. Rübel billi-  
ger verkauft. Spiritus loco wie Termine wesentlich nie-  
driger gehandelt; gekündigt 8000 Trn.  
Breslau, d. 24. Juli. Spiritus pr. Eimer zu 60  
Quart bei 80 1/2. Lales 17 1/2 pr. Weizen, weißer  
62—60 1/2 pr., gelber 62—28 1/2 pr. Roggen 70—85  
1/2 pr. Gerste 58—72 pr. Hafer 47—52 pr.  
Stettin, d. 23. Juli. Roggen 73—80 nach Qualität  
bez., Juli 75—74 bez., 74 1/2 Br., Juli Aug. 65 1/2—65  
bez., Aug. Sept. 63 1/2 pr., Sept. Oct. 63—61 bez.,  
Kraut 57 pr. Rübel 18 1/2—1/2 bez., Sept. Oct. 17 1/2  
pr., Oct. Nov. 17 1/2 pr., 17 G. Spiritus 9 1/2 pr.,  
9 1/2 mit Faß bez., Juli 9 1/2, Juli/Aug. 9 1/2 pr., Aug.  
Sept. 9 1/2 pr., Sept. Oct. 10 1/2 pr., Oct. Nov. 11 1/2 pr.,  
11 1/2 G.  
Hamburg, d. 24. Juli. Weizen 4 1/2 niedriger, ge-  
schäftlos. Roggen 2 1/2 niedriger, stille Del matt, loco  
32 1/2, rr. Herbst 31 1/2.  
London, d. 23. Juli. Nennlich starke Zufuhren von  
Weizen, Mehl und Hafer haben in dieser Woche statt,  
jedoch war der Markt wenig besucht. Englischer Weizen  
wurde zu vollen Montagspreisen verkauft; fremder Weizen  
sehr bei geringem Geschäft.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 24. Juli.

Amtlich.		Brief.		Geld.		Brief.		Geld.	
Rönl. Courf.	37	101 1/2	100 1/2	4	91 1/2	171 1/2	171 1/2	3 1/2	81 1/4
Pr. Anl. v. 1850	4 1/2	102 1/2	101 1/2	4	172 1/2	171 1/2	171 1/2	3 1/2	91 1/4
do. v. 1852	4 1/2	102 1/2	101 1/2	4	100 1/2	106 1/4	106 1/4	4 1/2	—
do. v. 1854	4 1/2	102 1/2	101 1/2	4	107	107	107	4 1/2	95 1/4
do. v. 1856	4 1/2	102 1/2	101 1/2	4	102 1/2	102 1/2	102 1/2	4 1/2	96 1/4
Staats-Schuld.	3 1/2	86 1/2	85 1/2	4	132	132	132	4 1/2	101 1/4
Prämien-Scheine der Seehandl. a 50 1/2	—	—	158 1/4	4	132	132	132	4 1/2	101 1/4
Präm. a Anleihe 1855 a 100 1/2	3 1/2	114	113	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Russ. u. Neumark. Schuldversch.	3 1/2	—	—	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Ober-Deichbau- obligationen	4 1/2	92 1/2	—	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Pr. Staats-Oblig. do.	4 1/2	102	—	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Handelbrieife. Russ. u. Neumark.	3 1/2	93 1/4	—	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Holländische Holländische	3 1/2	92 1/4	—	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Belgische	4	90 1/4	—	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
do.	3 1/2	87 1/2	—	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Schlesische	3 1/2	88	—	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Vom Staat garan- tirt Lit. B.	3 1/2	—	—	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Wohlführende	3 1/2	—	85 1/4	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Kontenbrieife. Russ. u. Neumark.	4	96 1/4	95 1/4	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Holländische	4	96	95	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Belgische	4	92 1/4	92 1/2	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Preussische	4	94 1/4	94 1/4	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Rhein- u. Westph. Sächsische	4	95 1/4	95 1/4	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Sächsische	4	96 1/4	95 1/4	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Schlesische	4	94 1/4	93 1/4	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Pr. v. Antwerp. Friedrichsdor.	—	137 1/2	136 1/2	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Amer. Goldmün- zen a 5 1/2	—	10 1/4	10 1/4	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Eisenb. Actien. Aachen + Düffelort.	3 1/2	90 1/2	—	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
do. Prioritäts	4	91	90 1/2	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
do. II. Emiffion	4	90 1/2	90 1/4	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Aachen + Wärricht	4 1/2	62 1/4	61 1/4	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
do. Prioritäts	4 1/2	93 1/2	93 1/2	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Berg. + Märkische	—	92 1/2	91 1/2	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
do. Prioritäts	5	102 1/2	102 1/2	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
do. II. Serie	5	102 1/2	102 1/2	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4
Düffelort + Elberfeld 15) a 14 1/2, gem gem. Wilhelmshafen (Cöfel + Diederberg) alte 20) a 20 1/2 gem. Für Eisenbahn + Aktien war die Stimmung an heutiger Börse bei lebhaftem Geschäft günstiger, und wurden namentlich Ober-Schlesische begehrt und abermals höher bezahlt.	—	—	—	4	100 1/2	100 1/2	100 1/2	4 1/2	99 1/4

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 24. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll,  
am 25. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weißenfels**  
am Unterpegel:  
am 24. Juli Abends 1 Fuß 9 Zoll,  
am 25. Juli Morgens 1 Fuß 9 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 24. Juli am alten Pegel 80 Zoll unter 0.  
am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleuse zu Magdeburg aufstren:  
Aufwärts, d. 24. Juli. G. Höpner, Eisenbahn-  
Schwellen, v. Spanbau u. Budau.  
Niederwärts, d. 23. Juli. S. Behrend, Feu-  
v. Klein-Mörsburg n. Magdeburg. — Den 24. Juli.  
K. Ebdorff, Steinkohlen, v. Dresden n. Neuf. — Magde-  
burg. — G. Hummel, Schiffbauholz, v. Barby nach  
Magdeburg. — Schleppkahn Fels, s. M. Dampfschiff.  
Comp. Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Höp-  
ner, Knochenkohlen, v. Bernburg n. Hamburg.  
Magdeburg, den 24. Juli 1856.  
Königl. Schiffsamtm. Gaafe.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

**Vermischtes.**

— Braunschweig. Am 19. und 20. d. wurde hier das Gesang- und 25jährige Jubelfest des Norddeutschen Sängerbundes begangen. Die Zahl der anwesenden Sänger mochte sich auf 900 belaufen. Die Musikaufführungen fanden unter der Leitung des Generalmusikdirectors Spohr aus Kassel, und der Hofkapellmeister F. Alt aus Braunschweig, Fischer aus Hannover, Schürch aus Gera, des Musikdirectors Julius Otto aus Dresden, des Musiklehrers Daub, Dirigenten des braunschweiger Männergesangvereins, und des Militär-musikdirectors Zabel statt.

— Die Borfig'sche Eisengießerei und Maschinen-Bau-Anstalt in Berlin lieferte im vorigen Jahre: Aus 2 Cypolösen und 1 Flammenofen 46,300 Ctr., aus 9 Ziegelöfen 960 Ctr. und an Blechen, Stabeisen u. s. f. 114,700 Ctr. Die Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei von Borfig in Moabit: aus 3 Cypol. und 1 Flammenofen 30,000 Ctr. Eisengußwaaren, aus 3 Ziegelöfen 300 Ctr. Messingguß und an gewalztem Stabeisen und Blechen 34,300 Ctr. Das Eisenwerk desselben in Moabit lieferte 34,000 Ctr. Bleche und 96,000 Ctr. Stabeisen. In diesen drei Borfig'schen Anstalten waren täglich 2250 Mann beschäftigt und obige Producte repräsentiren im Ganzen einen Werth von 2,800,000 Thalern.

— Dem Frankfurter Journal schreibt man aus Sauerchwabenheim vom 16. Juli: „Heute Nachmittag um 1 Uhr begab sich in der Gemarung von Bubenheim ein höchst trauriges Ereigniß. Adam Mausbut von Bubenheim war mit seiner Ehefrau und fünf Kindern beim Fischbrennen beschäftigt, als plötzlich ein schweres Gewitter sie überraschte. Drei Kinder waren auf den Zuruf des Vaters weggeeilt und zwei Knaben zurückgeblieben, als der Blitz auf den Baum einschlug und Vater und Mutter zugleich tödtete. Der eine Knabe saß an der Leiter, auch er wurde getroffen, jedoch ohne Folgen; der andere Knabe saß am Stamme des Baumes und blieb unberührt. Derselbe lief sogleich in den Ort und verkündete das traurige Ereigniß mit dem Rufe: „Mein Vater, meine Mutter ist todt!“ Tief ergreifend war der Anblick der beiden Leichen und das Jammergeschrei der armen Kinder. Die beiden Leiterbäume waren zersplittert und beide Schube der Mutter, die auf der Leiter stand, in Stücke zerrissen.“

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Merseburg. Das 29. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung zeigt an, daß der Anfang der diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen bei dem Schullehrer-Seminar in Gießen auf den 15. September d. J. festgesetzt worden ist. Die außerhalb des Gieselener Seminars vorbereiteten, im Sangerhäuser See- und Gebirgskreise, Ritterfelder, Wittenberger, Schweiniger und Torgauer Kreise wohnhaften Schulamts-Bewerber haben sich zu dem Ende am 13. September, früh 7 Uhr, die Candidaten der Theologie und diejenigen Literaten, welche ihre Universitätsstudien beendigt haben, am 15. September, Abends 7 Uhr, und die zur abermaligen Prüfung Beschiedenen am 16. September, Abends 7 Uhr, bei dem Seminar-Director Schmaekel in Gießen zu melden.

Die Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen benachrichtigt die betreffenden Interessenten, daß die von ihr bescheinigten Darlehen der Rentenbankfasse über zum 1. April e. gekündigt und eingezahlte Privatrente-Abschlags-Capitalien den zuständigen königlichen Kreisstellen mit der Veranlassung zugesandt sind, dieselben an die Empfangsberechtigten gegen Rückgabe der Interims-Darstellung, unter welcher der Empfang der obengedachten endgültigen Darstellung bescheinigt sein muß, zu veranlassen.

Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet: An Stelle des als Bau-Inspector nach Minden versetzten königlichen Kreisbau-meysters Jung ist der frühere Baumeister Schmitzler zum Königl. Kreisbaumeister in Sangerhausen ernannt worden und hat dieses Amt am 26. Juni e. angetreten. Der Gerichts-Inspector Holzmann ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Quedlinburg, mit der Funktion als Gerichts-Commissarius in Gernsleben, ernannt. An Stelle des Fortschaffers Gott zu Liebenrode ist der Schutzbezirk Liebenrode dem verordnungsberechtigten Jäger Krügel provisorisch übertragen worden.

Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Weipenitz mit dem Compensator in Selau, in der Diöces Weipenitz, ist der bisherige Predigant Candidat August Hermann Preißigott Schröder berufen und bestätigt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Sauerode mit Sauerode und Innenrode, in der Diöces Salsb., ist der bisherige Predigant-Candidat Karl Adrian Gottlob Hermann Stilleke berufen und bestätigt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Weichs, in der Diöces Freiburg, ist dem bisherigen Predigant-Candidaten und Pastor a. D. Andreas Gottfried Uebe verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Göttele, in der Diöces Hedlungen, ist der bisherige Predigant-Candidat Friedrich Ernst Theodor Lemming berufen und bestätigt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Nauendorf am Petersberge mit der filia vagans Werbig, in der Diöces Göttingen, ist dem bisherigen Predigant-Candidaten Carl August Gräßhoff verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Uppershausen, in der Diöces Seebach, ist der bisherige Pastor extraordinarius in Mühlhausen, Johann Georg Angelroth, berufen und bestätigt worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Stelle eines Pastor extraordinarius in Mühlhausen ist der Magistrat dafelbst. — Die Schul- und Küsterstelle in Zangenberg, Guborie Feig, königlichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— Zeitz, d. 20. Juli. Das diesjährige Divisions-Manöver in unserer Gegend, an welchem auch das kaiserlich russische Militär Theil nehmen wird, wird am 7. Septbr. beginnen und etwa 10 Tage dauern.

— Magdeburg, d. 24. Juli. Gestern hat sich in unserer Stadt eine neue Gesellschaft unter der Firma: „Magdeburger Handels-Compagnie“ konstituiert. — Nachdem der Apostel der Irvingianer, Hr. v. Pochhammer, seit länger als zwei Monaten hier Vorträge gehalten hat, glaubt man, daß in den nächsten Tagen auch hier mit der Bildung einer Irvingiten-Gemeinde vorgegriffen werden wird. (M. G.)

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 24. bis 25. Juli 1856.

- Kronprinz:** Die Hrn. Dr. Kühn a. Salsburg, Kirchner m. Gem. a. Reval. Hr. Cand. phil. Reichmüller a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Dürschel a. Berlin. Hr. Baron v. Reuberg a. Wien. Hr. Gutsch. v. Reichensbach a. Breslau.
- Stadt Zürich:** Hr. Dehon Neubauer a. Schönberg. Die Hrn. Kaufm. Rudolphi a. Halberstadt, Kurg a. Berlin, Winkhaus a. Halber, Hofmann a. Magdeburg.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Kaufm. Kiesel m. Fam. a. Staffuhst, Weigt a. Leipzig, Krämer m. Gem. a. Berlin, Schneider a. Gienburg. Hr. Graf v. Sufa a. Warschau. Hr. Rent. v. Arndorf a. Mecklenburg. Hr. Dr. Schönberg a. Breslau.
- Goldner Löwe:** Hr. Gymnas.-Lehrer Dr. Schnelle a. Stettin. Hr. Dehon. Brümme a. Riesa. Hr. Fabrik.-Führer a. Meerane. Die Hrn. Kaufm. Neumann a. Neustadt, Pflüß a. Engelsdorf, Pflüß a. Magdeburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rent. v. Krüger m. Fam. a. Ransfeldt. Die Hrn. Kaufm. Bodenheim a. Altona, Schusel a. Dessau, Döring a. Berlin.
- Schwarzer Bär:** Hr. Müller Pfizenr. u. a. Bennungen. Hr. Kaufm. Schreiber a. Hildesheim.
- Goldne Kugel:** Hr. akadem. Künstler Böhm a. Dresden. Hr. Archt. Seyper a. Schlit. Die Hrn. Kaufm. Müller a. Uckerleben, Schalte a. Hamburg. Hr. Eisenbahnbeamter Sinnhold a. Erfurt.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Gutsch. Mayer a. Posen. Die Hrn. Rent. Michael m. Dienersich a. Wien, v. Sander m. Fam. u. Dienersich a. Paris. Hr. Pred. Valentiner, Hr. Mich. Hegel m. Tochter u. Hr. Kaufm. Hermann a. Somburg. Hr. Hauslehrer Rohmann, Hr. Candidat Böcker u. die Schüler Wolterius, Werner, Hofrich u. Alfred a. Bremen.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Registrator Wölsberg m. Frau a. Berlin. Hr. Componist Salomon m. Frau a. Schweden. Hr. Pastor Ballhorn a. Drauzienburg. Die Hrn. Kaufm. Apphaus a. Rost, Werner a. Hannover, Boas a. Züerbock. Hr. Lehrer Bohn a. Güstrow. Hr. Reg.-Rath v. Delfs a. Merseburg. Hr. Partit. Dzimbo a. Dresden.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	24 Juli	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	333,45 Bar. L.	332,74 Bar. L.	332,51 Bar. L.	332,90 Bar. L.	
Dunndruck	5,25 Bar. L.	4,05 Bar. L.	6,08 Bar. L.	5,13 Bar. L.	
Rel. Feuchtigk.	81 pCt.	30 pCt.	76 pCt.	62 pCt.	
Luftwärme	13,8 C. Rm.	23,4 C. Rm.	16,6 C. Rm.	17,9 C. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Vormundschafts-Angelegenheit.**

Die zu Halle wohnenden Vormünder machen wir darauf aufmerksam, daß die mit ihren und der Herren Geistlichen Bemerkungen versehenen Erziehungs-Berichte nicht, wie es mehrfach vorgekommen, an das Gericht, sondern an diejenigen Herren Bezirksvorsteher zurückzugeben sind, von welchen sie dieselben erhalten haben.

Halle a/S., den 21. Juli 1856.

**Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.**

**Nitterguts-Verkauf.**

Ein schönes Nittergut mit 608 Morgen Feld und Wiesen, vorzüglich schönen Gebäuden, 8 Pferden, 50 Stück Rindvieh u. s., soll wegen Kränklichkeit des Besitzers für den Preis von 70,000 *Rp* verkauft und mit 40,000 *Rp* Anzahlung sofort übergeben werden. Die reelle Käufer haben sich an den Güter-Agent Barth in Giebichenstein bei Halle zu wenden, welcher beauftragt ist, das Nähere mitzutheilen.

Das Haus Leipzigerstraße Nr. 30 ist zu verkaufen.

**Nicht zu übersehen.**

Es ist ein Kossathengut unter sehr vorteilhaften Bedingungen nahe bei Halle in einer schönen Gegend zu verkaufen. Dasselbe besteht in Haus, Stallungen, Scheune, 1/2 Morgen großen Obstkarten, 14 Morgen Acker, und außerdem noch 2 1/2 Morgen Anpflanzungen in verschiedenen sehr tragbaren Obstkarten. Der Boden der Anpflanzungen ist noch mit verschiedenen Früchten bebaut.

Die Forderung ist 2000 *Rp*, wovon die Hälfte des Kaufpreises darauf stehen bleiben kann; und ist Verkäufer geneigt, es mit sämtlichen darauf erbauten Früchten sofort zu verkaufen. Zu erfragen Halle, kleine Schloßgasse Nr. 7 bei dem Kreisgerichtsboten Nöfe.

**Verpachtung eines Nittergutes.**

Ein nahe der Dübahn und Nege gelegenes Nittergut von 2500 M. M. Areal, guter Boden, soll sofort für ein jährliches Pachtquantum von 3400 *Rp* auf 12 Jahr verpachtet und übergeben werden. 100 Morgen Weizen, 400 Morg. Roggen, so wie überhaupt sämtliches Getreide stehen vorzüglich und gehören zur Ueberrahme c. 12,000 *Rp*. Näheres erteilt Louis Finger.

**Wohnungen zu vermieten:**

In der großen Brauhausgasse Nr. 4 die Parterrewohnung mit Keller, Waschhaus, auch Pferde stall, Feuerungsschuppen, entweder sogleich oder vom 1. October e. ab.

Ferner auf dem Bauhof das Wohnhaus mit Keller, Waschhaus, Stallung, großen Niederlagen, die sehr kühl und trocken sind, Böden mit Linde u. s. w., sogleich oder vom 1. October e. ab. Diese Räume wurden bisher von den Herren Wolff & Schacht zu dem Betrieb ihres Producten-Geschäfts benutz.

Näheres beim Wirtz große Ulrichsstr. Nr. 58. Der Kaufmann Fürstenberg senior.

Das Grundstück, Gottesackerstraße Nr. 11, bestehend aus Wohnhaus mit Seitengebäude, zusammen 5 Stuben, 3 Kammern und nöthiges Zubehör enthaltend, nebst Garten, eigenem Brunnenwasser und freien Ausgang aufs Feld, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Darauf Reflektirende, denen die vorzugsweise freie, gesunde, zurückgezogene Lage, mitten in Gärten und Feld, die Nähe der Leipzigerstraße, gleichweite Entfernung vom Marktplatz, wie nach der Eisenbahn wünschenswerth ist, erfahren das Nähere im Hause selbst.



# Thüringische Eisenbahn.

Die nunmehr vollständig eingerichteten Restaurationen auf den Bahnhöfen **Corbeitha, Dürrenberg und Martramsfeldt** an der neuen Bahnstrecke zwischen Weissenfels und Leipzig sollen vom 15. August d. J. ab auf sechs hintereinander folgende Jahre verpachtet werden, und fordern wir deshalb Pachtlustige hierdurch auf, ihre Gebote bis spätestens zum 1. F. Wts. versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pachtgebot auf die Restauration in . . . . .“

portofrei an uns einzufenden. Der Zuschlag wird spätestens 14 Tage nach dem 1. August e. erfolgen und bleiben sämtliche Bieter bis dahin an ihre Gebote gebunden. Eine Auswahl unter den Bietern behalten wir uns vor.

Die Pachtbedingungen können in den Büreaus unseres Bevollmächtigten, Oberbahnhofs-Inspector **Voigtel** in Leipzig und des Ingenieurs **Haupt** in Weissenfels, sowie in unserem hiesigen Secretariat eingesehen, auch von dem letzteren gegen portofreie Einsendung von 10  $\frac{1}{2}$  Copialien abschriftlich bezogen werden.

Erfurt, den 17. Juli 1856.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Feuer-Versicherungs-Anstalt Deutscher Phönix in Frankfurt a/M.

(Grundcapital: 5 1/2 Millionen Gulden.)

Beim Herannahen der diesjährigen Ernte empfiehlt sich obige Anstalt den Herren Deconomen zur Annahme von Versicherungen für Getreide und Futtermittel in Scheunen und Diemen, sowie Getreide in Körnern, Vieh, Mobiliar u. zu festen und mäßigen Prämien. Bei Versicherung auf mehrere Jahre gewährt die Gesellschaft noch besondere Vortheile.

Zur Entgegennahme von Aufträgen, sowie zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft ist jederzeit bereit

Halle, den 26. Juli 1856.

L. Reussner.



**W. Schmidt's**  
Brauhausgasse  
Morsellen-Bonbon-Fabrikant.

Connen, Börner in Gölleda, Schmidt in Cöthen, in Schkeuditz, Baum in Weimar, Vossler in

In frischer Sendung bei Herrn Apotheker Hoffmann in Mücheln, Süss in Weissenfels, Rudloff in Dürrenberg, Herbst in Sommerda, Baum in Magdeburg, Hertel in Schkeuditz, Baum in Weimar, Vossler in Schkeuditz, Loth in Bibra, Lage in Artern, in Halberstadt und bei Herrn Apotheker L. Bach in Schaffstädt, sowie im Magdeburger Bahnhof zu Halle.

### Haus-Verkauf.

Dasselbe liegt in einem sehr großen Orte 1/4 Stunde vom Anhaltspunkt der Weissenfels-Leipziger Eisenbahn. Das Haus ist ganz neu und massiv und trägt außer dem frequenten Materialgeschäft noch 60  $\frac{1}{2}$  Miethe. Selbiges soll eiligst Familienverhältnisse halber für 3400  $\frac{1}{2}$  mit circa 1200  $\frac{1}{2}$  Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Deconom **G. Nöfeler**, gr. Brauhausgasse Nr. 13 in Halle.

6—8000, 5000, 2500, 15—1500, 1000, 450 und 300 Thlr. sind sofort auszuliefern durch den Actuar **Danker**, Schmeerstraße Nr. 12.

Zwei junge arbeitsame, auch in allen weiblichen feinen Arbeiten erfahrene Mädchen aus guter Familie suchen ein baldiges Unterkommen.

Desgleichen sucht auch ein junger stiller und kräftiger Mensch vom Lande, der mit der Felzarbeit vertraut ist, auch Caution stellen kann, ein Unterkommen als Kutscher oder in einem sonstigen passenden Geschäft durch das Vermittlungs-Comtoir der Wittve **Kupfer** in Merseburg.

Ein zuverlässiger Kutscher vom Lande sucht zum 1. August oder 1. October einen guten Dienst. Näheres durch Frau **Silpert**, Schüttershof Nr. 21.

Es wird ein Kellnerbursche gesucht im Gasthof „Zum goldenen Pfug.“

Ein tüchtiger Conditorgehülfe, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, findet zum 1. Aug. Condition. Auch findet ein reinlicher arbeitsamer Bursche als Hausknecht eine Stelle Markt Nr. 17.

Ein junger Mann von 21 Jahren, welcher seine Lehren auf einem großen Gute beendet und seitdem 1 1/2 Jahre auf einem Gute, verbunden mit Zuckerfabrik, als Verwalter fungirt hat, sucht zum 1. Decbr. d. J. eine andere Stelle. Franco-Offerten befördert die **Ruhnt'sche** Buchhandlung in Cisleben.

Eine Landwirthschafterin und eine perfekte Köchin sucht zu Michaelis Frau **Hartmann**, H. Brauhausgasse Nr. 24.

Ein Knecht und ein Dienstmädchen, mit guten Attesten legitimirt, finden sofort Dienst im Gasthof zu Dörlau.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Dberverwalter wird zum 1. October auf dem Rittergut Dberfarnstedt bei Duerfurt gesucht. Dierauf Reflectirende haben sich persönlich zu melden und erfahren bei Vorzeigung genügender Atteste das Nähere. Rittergut Dberfarnstedt, d. 25. Juli 1856. **Fr. Sandt.**

Ein nur mit guten Zeugnissen versehenes geflestes Kinder mädchen wird zum 1. August e. gesucht Schulberg Nr. 10. Zu melden zwischen 12 und 2 Uhr.

Ein junger, praktischer, ausgeleerter Deconom mit besten Zeugnissen versehen, sucht zu seiner weiteren Ausbildung auf einem größeren Gute als Volontair Stellung und kann zu jeder Zeit antreten. Das Nähere bei Herrn **Händler**, gr. Ulrichsstraße Nr. 60 in Halle.

Eine Landwirthschafterin, welche perfect im Kochen, sucht sogleich eine Stelle H. Brauhausgasse Nr. 24.

**Feinsten Stettiner Adler-Raffinade-Zucker**, zum Einmachen und conserviren der Früchte sich besonders eignend, **französischen ächten Wein-Essig** u. **deutschen Doppel-Wein-Essig** empfehlen billigst **W. Fürstenberg & Sohn.**

Ein polirter Kleider- und Wäschrant steht Umstände halber billig zum Verkauf Spiegelgasse Nr. 8.

Gebrauchtes Schloßwerkzeug, auch 2 neue Siegelpressen und 1 Stempelpresse sind sehr billig zu verkaufen Brunoswarte Nr. 13.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von den beliebtesten **englischen Seifen** wieder frische Sendung erhalten habe. **Halle. Wilhelm Ernst, Schleifmüller.**

Dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich mich als Tischlermeister, wohnhaft obere Steinstraße im Gasthose zur Brädel, etablirt habe; auch sucht einen Lehrling **Luge, Tischlermeister.**

Ein Logis mit Möbel ist in der Nähe der **Promenade** sogleich zu beziehen Scharrngasse Nr. 13.

Gebauer-Schweitsche's Buchdruckerei in Halle.

Döllnitzer Gose gr. Märkerstr. Nr. 23.



Mein reichhaltiges Lager von

### Stahlfedern

fowohl en gros wie en detail, von den feinsten bis zu den billigsten Sorten, empfehle ich hiermit bestens.

**C. R. Flemming,**  
Nannische Straße Nr. 9.

Beste engl. Wagenschmiere, prima und secunda Qualität, in Tonnen und ausgewogen, sowie **blaue belgische** in zwei Pfund-Kistchen empfiehlt

**L. Reussner.**

Mein großes Lager guter gelagerter **Si-garren** empfehle ich einem geehrten Publikum und kann, durch frühzeitige Einkäufe begünstigt, noch die alten Preise stellen.

**L. Reussner.**

**Aecht Brönner's Fleckwasser** für Fettflecke aller Art und namentlich zum Reinigen von Glacehandschuh empfiehlt

**Carl Haring.**

### Fabre's

**aromatisch-medicinische Seife**, deren vorzügliche medicinische Heilkraft der berühmte Arzt **Dr. Graefe** anerkannt hat, empfiehlt sich durch ihre in jeder Beziehung befriedigenden Eigenschaften für jede Toilette als das sicherste und einfachste Mittel, die Haut zu reinigen, den Teint zu verschönern und wegen ihres starken Schäumens zugleich beim Rasiren zu dienen.

Sie wird in versiegelten Packetchen das Stück zu 5  $\frac{1}{2}$  verkauft bei **Th. Henning**, Papierhandlung, Leipzigerstraße Nr. 11 in Halle.

LEIPZIG  
**ROBERT JAHN**  
Seiden-Handlung  
Lilien, Bänder, Gummi-Kasse  
sieht englisches Hanfzwirn-, Lasting- und Hanfgarn-Lager.

**Seide** für Nähmaschinen, so wie **Nadeln** für dergl. empfiehlt in bester Qualität in allen Nummern **der Obige.**

### Reißzeuge

eigner Fabrik, in 120 verschiedenen Sorten, von ausgezeichnete Güte empfehlen zu Fabrikpreisen

**Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10,** Werkstat für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

### Wein-Verkauf

aus erster Quelle in den verschiedensten ausgezeichneten Qualitäten und von nur reiner Natur zu sehr billigen Preisen Leipzigerstr. Nr. 85, erste Etage.

**Dietrich**, Wandagist, Klausstraße Nr. 10, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Wandagen.**

Montags und Donnerstags ist frischgebrannter Kalk zu haben in der Kalkbrennerei zu Dörlau.

### M. L. Paradies.

Sonntag den 27. Juli 7 Uhr Abendliedertafel. **Der Vorstand.**

### An die geehrten Bewohner von Connen, Löbejün, Wettin und Umgebung.

Bei meinem Abgange kann ich es nicht unterlassen für das mir bewiesene Wohlwollen herzlich zu danken, und Ihnen ein herzliches Lebewohl zuzurufen. Mögen Sie mir alle, bis zu meiner einstigen Wiederkehr, ein geneigtes Andenken bewahren. **Connen, den 22. Juli 1856.**

**Emil Neumann.**

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 173.

Halle, Sonnabend den 26. Juli

1856.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 25. Juli 9 Uhr 24 Min. Vorm.  
Angefommen in Halle den 25. Juli 9 Uhr 48 Min. Vorm.

Im Unterhause erklärte Lord Palmerston auf eine Interpellation Murroughs, daß eine Intervention Frankreichs in Spanien nicht im Geringsten zu beforgen sei.

## Telegraphische Depesche.

Triest, Donnerstag, d. 24. Juli. Der fällige Dampfer aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 18. d. Nach denselben finden fortdauernd glänzende Feste zu Ehren des Marschalls Pelissier statt. Das Gerücht, daß 20,000 Franzosen und 10,000 Engländer in der Türkei bleiben würden, wird widerlegt, und mitgetheilt, daß die Räumung vielmehr vorwärts schreite. Es heißt, daß eine dem europäischen Handel empfindliche Besteuerung der Landesprodukte und eine neue Besteuerung der Schiffe eingeführt werden solle.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. Juli. Se. Majestät der König haben geruht den nachbenannten Kaiserlich Russischen Offizieren und Beamten Orden zu verleihen und zwar: I. den Schwarzen Adler-Orden in Brillanten: dem Minister des Kaiserlichen Hauses, Grafen von Adlerberg; II. den Schwarzen Adler-Orden: dem General-Adjutanten, General der Kavallerie, Fürsten Dolgorukij, und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten Gortschakoff; III. den Rothen Adler-Orden erster Klasse in Brillanten: dem Adjutanten des Großfürsten Michael von Rußland Kaiserliche Hoheit, General-Lieutenant und General-Adjutanten Philo sophoff; IV. den Rothen Adler-Orden erster Klasse: dem Wirklichen Geheimen Staatsrath Malzoff; V. den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: dem General-Adjutanten, General-Major Grafen v. Adlerberg II. und dem Direktor der Reise-Militair-Kanzlei, Wirklichen Geheimen Rath Schaufuß; VI. den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse in Brillanten: dem Adjutanten des Großfürsten Michael von Rußland Kaiserliche Hoheit, General-Major Willamoff; VII. den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: dem Flügel-Adjutanten, Obersten Albedynskij; VIII. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse: dem Kollegienrath Fürsten Dolgorukij im Kriegsministerium und dem Hofrath Müller im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten; IX. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem Adjutanten des Großfürsten Michael von Rußland Kaiserliche Hoheit, Lieutenant Grafen Lewaschoff, dem Kornet Prinzen Solikoff im Regiment Großfürstin Olga Husaren und dem Kanzlei-Beamten Tjilin.

Der Finanzminister v. Bodelschwingh ist aus Westphalen gestern hier wieder eingetroffen. — Der Polizeipräsident Freiherr v. Zedlitz hat sich gestern nach Hamburg begeben.

Der Kreisrichter Schreyer in Torgau hat das Mandat als Abgeordneter für den ersten Merseburger Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Torgau und Liebenwerda, niedergelegt.

Die Feldpolizei-Ordnung vom 1. Novbr. 1847 hat durch die neuere Gesetzgebung, insbesondere durch das Gesetz vom 13. April d. J. vielfache Änderungen erfahren. Um den mit der Handhabung der Feldpolizei beauftragten Lokalbehörden eine Uebersicht über die jetzt geltenden Bestimmungen zu gewähren und die richtige Anwendung derselben möglichst zu erleichtern, haben die Minister der Justiz, des Innern und der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, einem bei der Berathung der Sache im Herrenhause ausgesprochenen Wunsche ge-



enigen Punkte eine Abän-  
Pr. Corr."  
latt und durch  
reibehörden ge-  
er Feldpolizei-  
aufgehoben zu  
aufgenommen,  
die Feldpolizei  
13. April d.  
eiden einzelne  
die Polizei-  
die vorläufi-

nen wollte, sich dem Militärdienste zu entziehen, hat das Vertribunal entschieden, daß das Verbleiben eines Militärpflichtigen im Auslande über die ihm in dem ertheilten Paß gestattete Zeit den Thatbestand des §. 110 des Strafgesetzbuchs darstelle, welcher diejenigen mit Strafe drohet, die ohne Erlaubnis die L. Lande verlassen, um sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen.

Das Telegraphenwesen in Preußen hat einen Aufschwung genommen, wie man ihn bei der ersten Ziehung der Drähte nicht voraussehen konnte. Das Bedürfnis nach Telegraphenanlagen ist in fortlaufendem Steigen gewesen und die Regierung hat demselben zu genügen gesucht, nicht allein durch Herstellung von neuen Telegraphenlinien, sondern auch durch Vermehrung der Drähte. Preußen besaß im Anfange dieses Jahres 24 Haupt- und Zweig-Telegraphenlinien; sie nahmen eine Länge von 621<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Meilen ein, und waren auf denselben 1,378<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Meilen Drähte ausgespannt. Das Verhältniß der Linienlänge zu der Drahtlänge ist in Preußen ein sehr günstiges. Es liefert, da die Länge der Drähte die der Linien um mehr als das Doppelte übertrifft, den Beweis, daß auf vielen Linien 2-, 3-, 4-, sogar 5- und 6fache Drähte angelegt werden mußten, um den den Telegraphenverkehr gerichteten Anforderungen entsprechen zu können.

Aus dem Regierungsbezirk Breslau, d. 20. Juli. Wie von der „Pr. Corr.“ über den Verlauf der Rinderpest im Regierungsbezirk Breslau berichtet wird, wäre es dem kräftigen Einschreiten der Behörden gelungen, die Seuche auf ein verhältnißmäßig kleines Gebiet zu beschränken und den Verheerungen derselben auch an ihren Ursprungspunkten alsbald ein Ziel zu setzen. In den

enigen Punkte  
ng eine Abän-  
Pr. Corr."  
latt und durch  
reibehörden ge-  
er Feldpolizei-  
aufgehoben zu  
aufgenommen,  
die Feldpolizei  
13. April d.  
eiden einzelne  
die Polizei-  
die vorläufi-

en eine Zusam-  
Ausgewanz-  
mitteln waren;  
bung, daß die  
högen der Ein-  
Vermögen von  
von 12,150

in der besseren  
des sogenann-  
e Ausdehnung  
demselben fo  
igt war, das  
Qualität zuge-  
hen halber da-  
thet, nur die  
p. den Preis,

angeschuldigt  
daß er nach  
ist, weil das  
Absicht erken-  
nen wollte, sich dem Militärdienste zu entziehen, hat das Vertribunal entschieden, daß das Verbleiben eines Militärpflichtigen im Auslande über die ihm in dem ertheilten Paß gestattete Zeit den Thatbestand des §. 110 des Strafgesetzbuchs darstelle, welcher diejenigen mit Strafe drohet, die ohne Erlaubnis die L. Lande verlassen, um sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen.

Das Telegraphenwesen in Preußen hat einen Aufschwung genommen, wie man ihn bei der ersten Ziehung der Drähte nicht voraussehen konnte. Das Bedürfnis nach Telegraphenanlagen ist in fortlaufendem Steigen gewesen und die Regierung hat demselben zu genügen gesucht, nicht allein durch Herstellung von neuen Telegraphenlinien, sondern auch durch Vermehrung der Drähte. Preußen besaß im Anfange dieses Jahres 24 Haupt- und Zweig-Telegraphenlinien; sie nahmen eine Länge von 621<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Meilen ein, und waren auf denselben 1,378<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Meilen Drähte ausgespannt. Das Verhältniß der Linienlänge zu der Drahtlänge ist in Preußen ein sehr günstiges. Es liefert, da die Länge der Drähte die der Linien um mehr als das Doppelte übertrifft, den Beweis, daß auf vielen Linien 2-, 3-, 4-, sogar 5- und 6fache Drähte angelegt werden mußten, um den den Telegraphenverkehr gerichteten Anforderungen entsprechen zu können.